



Stadt Donaueschingen
Tiefbau
Rathausplatz 1
78 166 Donaueschingen

Sachstandsbericht 2023

Brücken und Ingenieurbauwerke

Inhalt:

- A Abgeschlossene Instandsetzungsmaßnahmen
- B Derzeit laufende Instandsetzungsmaßnahmen
- C Maßnahmen in Planung
- D Anstehende Maßnahmen
- E Änderungen in der Bauwerksliste
- F Brücken-Hauptprüfungen 2023, Rückblick
- G Brücken-Hauptprüfungen 2024, Ausblick



A Abgeschlossene Instandsetzungsmaßnahmen

A.019 Käferbrücke über die Brigach

Abschluß der Baumaßnahme in der TA-Sitzung am Di. 12.07.2022 vorgestellt.

Im Zuge der Instandsetzung Irmabrücke wird noch eine Restfläche des Gehweges Seite Südost (USR) gepflastert. In 2021 waren generell kaum Pflastersteine lieferbar.



B Derzeit laufende Instandsetzungsmaßnahmen

B.020 Irmabrücke über die Brigach

Baujahr: 1977
Konstruktion: Widerlager und Überbau in Stahlbeton
Gesamtlänge: 23,4 m
Gesamtbreite: ca. 11,0 – 19,5 m

Letzte Hauptprüfung 2016, Zustandsnote = **2,7**

Geplante Instands. 2022

Haushaltsmittel: 2021 eingestellt 520 000,00 € (Ausgabe)
davon Fördermittel 300 000,00 € (Einnahmen, geplant)

Fördermittel: wurden im Sept. 2021 beantragt

Planungsstand: 01.2022 Ausführungsplanung (Ausschreibung)
Ergebnis Bepreistes LV Baukosten ca. 382 300,-- €
Nebenkosten, Materialprüfung, Vermessung ca. 87 700,-- €

Aussetzung Maßn. 03.2022 Ablehnung Förderung durch RP-FR, Ref. 45
Ausschreibung wurde zurückgehalten.
Haushaltsplan mußte neu aufgestellt werden

Aktueller Stand 10.2023 Erneute Ausschreibung Baukosten n. Bepr. LV ca. 406 028,00 €
11.2023 Submission, eingegangen sind 10 Angebote
12.2023 Auftragsvergabe an Fa. Stumpp Bau, Balingen, mit 414 841,35 €
03.2023 (Mo. 06.03.23) Baubeginn, Fa. Stumpp

Hängegerüst Seite US, 06.04.23



Kappenschalung, Boden US, 20.04.23 Fugenabdeckband US-links, 20.04.23



Aufgrund von „Schlecht Wetter“, nach Ostern, ab Di. 11.04.23 mußte der geplante Arbeitsablauf geändert werden. Aufgrund der Witterungseinflüsse konnte die Brückenabdichtung nicht wie vorgesehen nach Ostern aufgebracht werden.

Stattdessen wurde mit den Schalarbeiten der Gesimskappen begonnen.

Die Abdichtungsarbeiten mußten mehrfach verschoben werden: KW 15 → KW 16, dann KW 16 → KW 17.

C Maßnahmen in Planung

C.021 Siedlersteg über die Brigach, DB-Str. 4250 u. Hagelrainstraße

Baujahr: 1986
Konstruktion: 2 Haupt-Fachwerkträger in Holz; Widerlager u. Fundamente in Stahlbeton
Stützweite: 38,30 + 3,30 + 35,10 + 4,46 = 81,16 m zuzgl. 4 Abgänge
Breite zw. d. Gel.: 3,00 m

Bisherige Maßnahmen:

Haushaltsmittel: 300.000,00 € (bisheriger Ansatz für restliche Dachinstandsetzung)

2020 Hauptprüfung mit Empfehlung Freilegen und Besichtigung der unteren Fachwerkknoten

2020 Instandsetzung Stützen Ost (Seite Hermann-Fischer-Allee), Verbreiterung zur Aufnahme neuer Lagerkonstruktionen

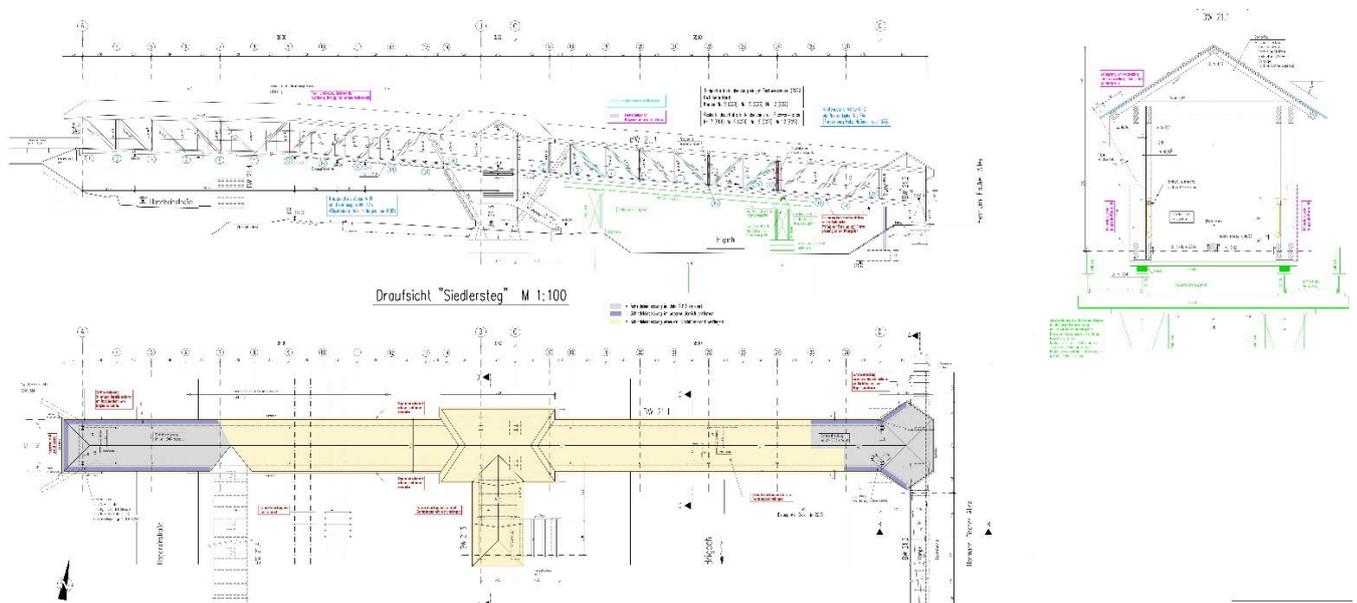
2020 August Besichtigung aller unten liegender Fachwerkknoten, Kennzeichnung Verdachtsfall
September Einrücken Knotenpunkt, Abbau Schindelverkleidung, Knoten freilegen + Doku
Oktober Provisorische Instandsetzung Knoten durch aufgedoppelte Kanthölzer
November Ausbau Belagsabdeckung über Knoten, außen und Überprüfung durch Industriekletterer, Feststellung von weiteren 2 durchgefaulten Knotenpunkten, Nordostseite

2021 Januar Einrüstung der 2 zusätzlichen Knotenpunkte
Februar Provisorische Instandsetzung der Knoten durch aufgedoppelte Kanthölzer
→ Änderung Instandsetzungsplanung = neu: Erneuerung defekter Knoten und weiterer, angefaulten Hölzer, Anbringen Wetterschutz u. Austausch Gehbelag, Erneuerung Schindeleindeckung (Fortsetzung Maßnahme v. 2013)

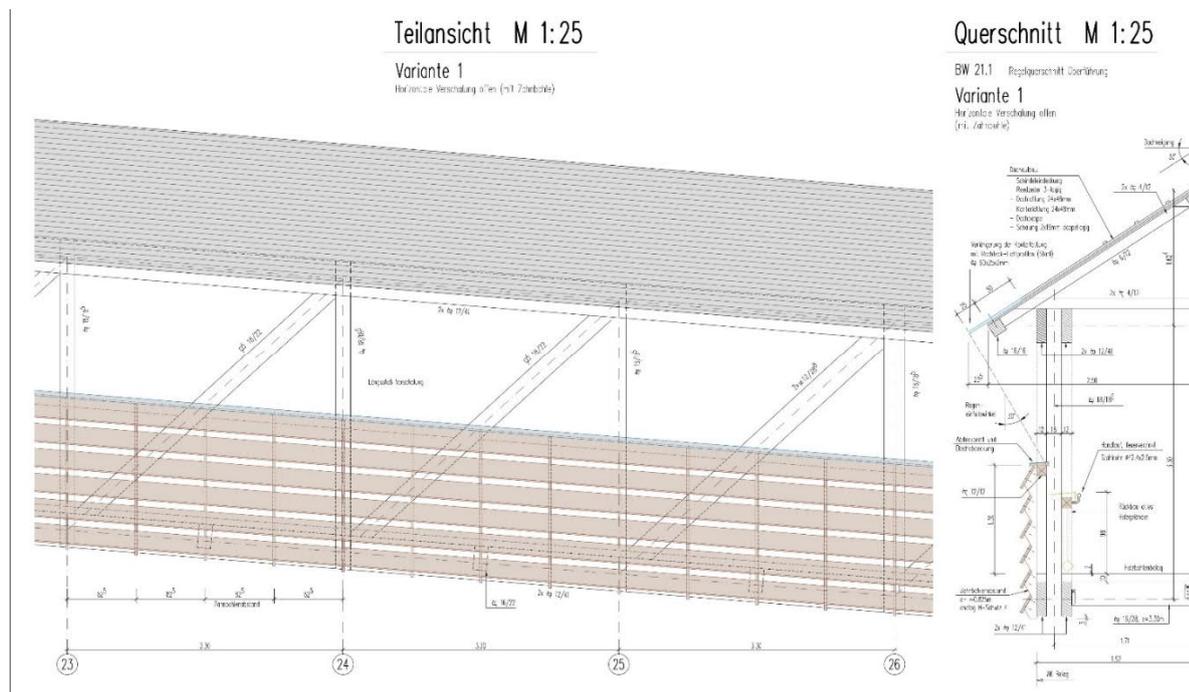
2021 Juli – Sept. Untersuchung aller Knoten und gefährdete Querschnitte durch Holzgutachter

2022 30. Mai Vorstellung Vorplanungsergebnisse im TA, Vorentscheid Wetterschutz nach Variante 1, offene Bretterschalung

Übersicht Gesamt-Instandsetzungsmaßnahmen, Stand 07.2022:



Wetterschutz, Variante 1, Offene Verschalung:



Gesamtkosten Instandsetzung, Stand 30.05.2022:

1. Instandsetzung Fachwerkknoten	brutto ca.	144 000,-- €
2. Instandsetzung Dachflächen, Schindeleindeckung	brutto ca.	295 000,-- €
3. Anbringung Wetterschutz, offene Brettverschalung	brutto ca.	276 000,-- €
4. Teil-Erneuerung Brückenbelag u. Verbindungsmittel	brutto ca.	361 000,-- €
5. Materialuntersuchung, Objekt- u. Tragwerksplanung Genehmigungen DB u. Wasserrecht, Örtl. Bauüberw.	brutto ca.	234 000,-- €

Gesamt-Instandsetzungskosten, Stand 30.05.2022	brutto ca.	1 310 000,-- €

Aktueller Stand der Planung:

- Entwurfsplanung wurde auf Grundlage Wetterschutzvariante 1 durchgeführt und abgeschlossen
- Wasserrecht wurde durch Bauamt mit dem LRA abgestimmt. Erlaubnis liegt vor.
- DB-Sicherungsunternehmen sind beauftragt. Die Voranmeldung der Maßnahme bei der DB Netz AG ist erfolgt.
- Die Ausführungspläne sind in statischer Hinsicht geprüft und zur Ausführung freigegeben.
- Die Ausführungspläne f. den Bereich der Gleise sind durch das EBA u. die DB Netz AG freigegeben.

> Weiterer Ablauf

- 14.02.2023 Maßnahme wurde öffentlich ausgeschrieben, mit 6 Wo. Laufzeit
- 28.03.2023 Submission / Angebotsabgabe. Es ist KEIN Angebot eingegangen
- 29.03.2023 Überarbeitung Bauzeitenplan, Fristenverlängerung, geringfüg. Konstruktionsänd.
- 26.04.2023 Wiederholung der Ausschreibung, mit 4 Wo. Laufzeit
- 25.05.2023 Submission 2
- 01.06.2023 Vorgesehener Druck Sitzungsvorlage
- 13.06.2023 Vorgesehene Vergabe durch den GR

C.030 Gewölbebrücke ü. d. Stille Musel beim FF-Weiherhof

Baujahr: unbekannt, vermutet ca. 1850
Konstruktion: Gemauertes Steingewölbe
Stützweite ca. 5 m
Nutzbreite ca. 3 – 4 m, Keine Geländer vorhanden

2013 Begehung, Vorschlag Neubau



2013	Kostenvermutung Ersatzneubau, Brückenfläche ca. 34 m ²	brutto ca. 150 000,-- €
	Aktualisierung Neubaukosten, für Ausführung in 2020	brutto ca. 203 000,-- €
	2022	brutto ca. 223 000,-- €

2014 Entscheidung TA: kein Ersatzneubau. Stattdessen Rückbau und anlegen einer Furt
Brücke wurde f. Kfz gesperrt.
Zustimmung der Weiherhopächter blieb aus.

2019 Hauptprüfung, mit unmittelbarer Vollsperrung wegen akuter Einsturzgefahr
Entscheidung über ersatzlosen Rückbau oder Neubau steht noch aus.



2022 Nachschau Zustand Gewölbescheitel



Ansicht Oberstrom-Rechts, Scheitelausbruch

Ansicht Unterstrom-Rechts

C.516 Stützmauer Am Tössebach, Neudingen

Baujahr: unbekannt, geschätzt ca. 1930
Konstruktion: Gründung vermutlich in Stampfbeton, auf gewachsenem Grund
Stützwand aus unbewehrtem Stampfbeton mit Putzvorsatzschale
Wandlänge: 13,65 m (zw. Kanalauslauf und Privatmauer, F1St. 75)
Gesamtbreite: ca. 25 cm am Wandkopf
Wandhöhe: ca. 0,93 – 1,42 m (am Kanalauslauf)

Hauptprüfung wurde nicht durchgeführt. Zustandsnote geschätzt = **3,5**

Schadensaufnahme am 07.12.2022, Auszug Bildaufnahmen:

Ansicht bachabwärts zur Längestr.



Seitenzulauf, Instandsetz.-Grenze



Ansicht Bachbett Richt. West



Ansicht Stützmauer



Schadstellen Mitte Wand



Schadstellentiefe



Schadstelle am Wandende



Weiterführende private Stützmauer



Geplante Instands. 2024, bzw. noch offen

Haushaltsmittel: 202x.... eingestellt-- € (Ausgabe)
davon Fördermittel-- € (Einnahmen, geplant ???)

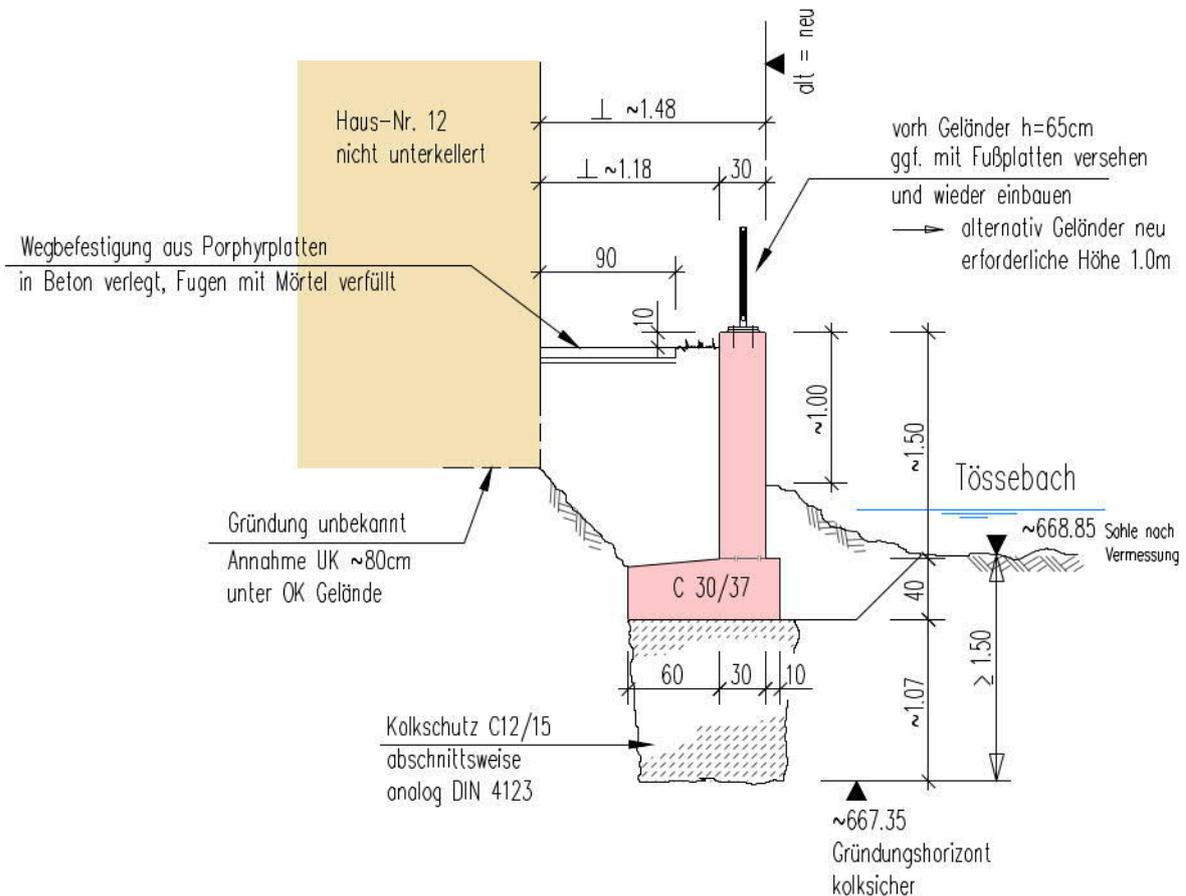
Fördermittel: werden im Sept. 2023 beantragt → vermutl. aber keine Förd. möglich

Planungsstand: 12.2022 Vorplanung, Kostenschätzung
Variante „1“, Ersatzneubau Stahlbeton-Winkelstützmauer ca. 130 000,-- €
Variante „2“, Ersatzneubau Bruchsteinw. m. Kopfbalken ca. 129 000,-- €
Variante „3“, Abstützung durch Naturstein-Vormauerung ca. 110 000,-- €

Kurzbeschreibung: Variante 1:

Regelschnitt M 1:50

Schnitt an Engstelle



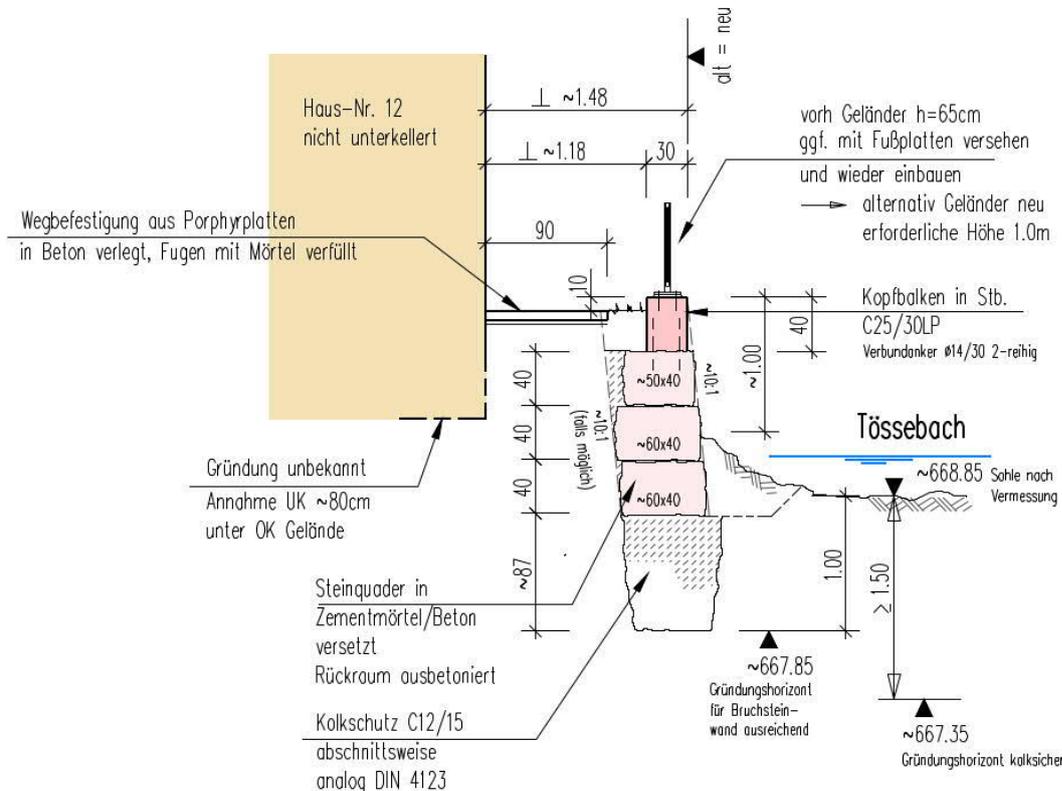
Variante 1, Ersatzneubau als Stahlbeton-Winkelstützmauer

- > Rückbau der vorhand. Privatbauten, Material lagern und nach Abschluß Neubau wieder herstellen
- > Baggerschürfe am Gebäude herstellen und Gründungstiefe Gebäudefundament erkunden. Bisherige Annahme Gründungstiefe min. 80 cm unter OK-Gelände. Gründungstiefe, nach punktueller Freilegung aufnehmen und dokumentieren
- > Wasserhaltung Tössebach herstellen, betreiben und wieder rückbauen
- > Bestehendes Stahlrohrgeländer schonend ausbauen, herrichten und neu, auf Wandkopf, mit Pfostenfußplatten wieder aufdübeln.
- > Bestehende Stampfbetonwand abbrechen. Baugrubenböschung an vorgefundene Gebäudefundament-Tiefe anpassen. Es wird von einer ausreichenden Gründungstiefe ausgegangen. Sicherungsmaßnahmen sind bisher noch nicht vorgesehen.
- > Herstellung Kolkenschutz aus unbewehrtem Beton, in Abschnitten $\leq 1,25$ m, nach DIN 4123
- > Herstellung Winkelstützmauer aus Stahlbeton
- > Sicherung, Verlängerung und Wanddurchführung sämtlicher Entwässerungsleitungen
- > Verfüllen der Baugruben mit Fremdmaterial

Kurzbeschreibung: Variante 2:

Regelschnitt M 1:50

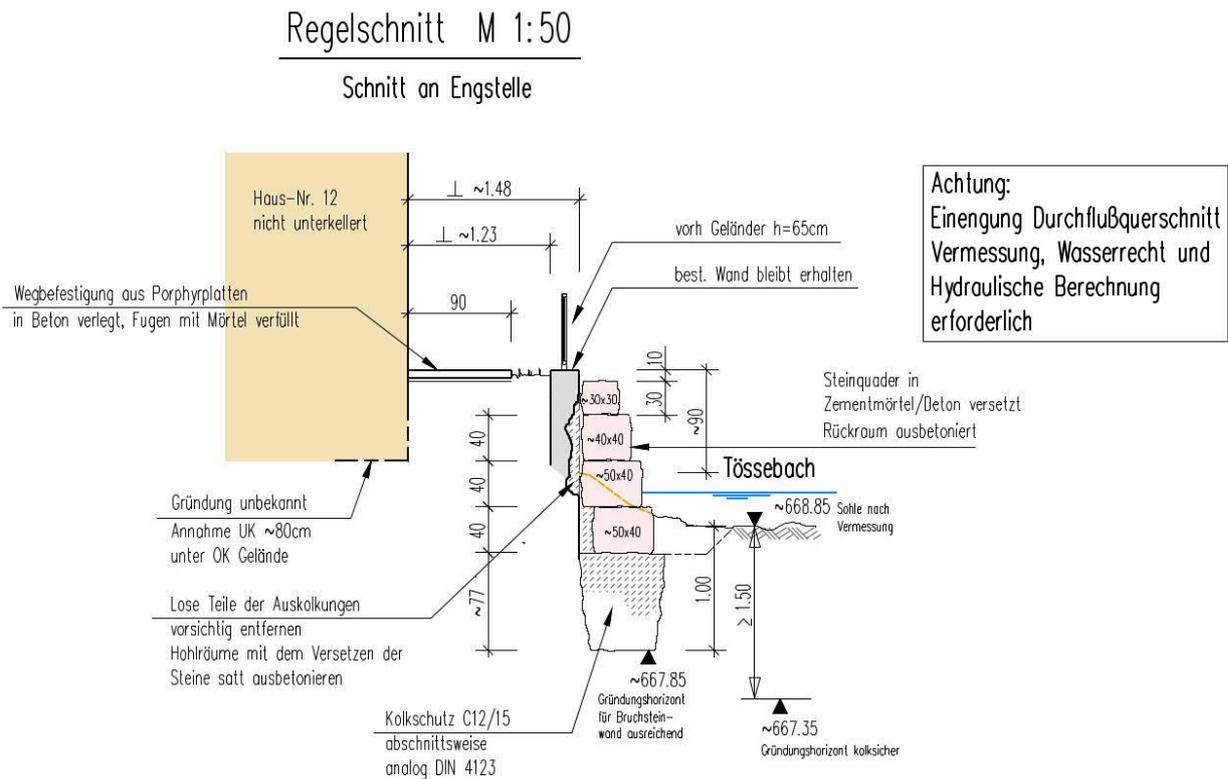
Schnitt an Engstelle



Variante 2, Ersatzneubau als Bruchsteinwand mit Kopfbalken

- > Rückbau der vorhandenen Privatbauten, Material lagern und nach Abschluß Neubau wieder herstellen. Rückbau nur soweit, wie für die Aushubarbeiten erforderlich.
- > Baggerschürfe am Gebäude herstellen und Gründungstiefe Gebäudefundament erkunden. Bisherige Annahme Gründungstiefe min. 80 cm unter OK-Gelände. Gründungstiefe, nach punktueller Freilegung aufnehmen und dokumentieren
- > Wasserhaltung Tössebach herstellen, betreiben und wieder rückbauen
- > Bestehendes Stahlrohrgeländer schonend ausbauen, herrichten und neu, auf Kopfbalken, mit Pfostenfußplatten wieder aufdübeln.
- > Bestehende Stampfbetonwand abbrechen. Baugrubenböschung entsprechend der Erfordernis der Bruchsteinwand ausbilden. Bisher angenommene Neigung = 10 : 1. Sicherungsmaßnahmen sind bisher noch nicht vorgesehen.
- > Herstellung Kolkschutz aus unbewehrtem Beton, in Abschnitten $\leq 1,25$ m, nach DIN 4123
- > Herstellung Bruchsteinmauer aus Naturstein, möglichst aus der Region. Natursteine in Mörtelbett verlegt und satt / kraftschlüssig hinterbetoniert
- > Sicherung, Verlängerung und Wanddurchführung sämtlicher Entwässerungsleitungen
- > Herstellung Stahlbeton-Kopfbalken, zur Sicherung der obersten Steinlage und als Unterbau für das wieder einzubauende Geländer.

Kurzbeschreibung: Variante 3:



Variante 3, Vormauerung Bruchsteinwand, als Abstützung

- > Rückbau der vorhandenen Privatbauten, ist nicht erforderlich; nur Gegenstände schützen
- > Baggerschürfe am Gebäude herstellen und Gründungstiefe Gebäudefundament erkunden, ist nicht erforderlich, Gründungstiefe bleibt ungewiß.
- > Wasserhaltung Tössebach herstellen, betreiben und wieder rückbauen
- > Bestehendes Stahlrohrgeländer bleibt erhalten
- > Schadstellen an der Stampfbetonwand, loses Material schonend auskratzen. Schadstellen mit Beton C12/15 satt verfüllen.
- > Baugrube vor Bruchsteinwand herstellen und wieder verfüllen. Überschüssiges Material deponieren. Sicherungsmaßnahmen sind bisher noch nicht vorgesehen.
- > Herstellung Kolkschutz aus unbewehrtem Beton, in Abschnitten $\leq 1,25$ m, nach DIN 4123
- > Herstellung Bruchsteinmauer aus Naturstein, möglichst aus der Region. Natursteine in Mörtelbett verlegt und satt / kraftschlüssig hinterbetoniert
- > Sicherung, Verlängerung und Wanddurchführung sämtlicher Entwässerungsleitungen
- > Bestehenden Wandkopf soweit erforderlich instandsetzen

Bewertung der Varianten

Variante 1: Ersatzneubau als Stahlbeton-Winkelstützmauer

Die Stützmauer wird nach den aktuellen „Regeln der Technik“ grundlegend erneuert.
Die Gründungssituation des Gebäudes Längestr. 12 wird erkundet und dokumentiert.
Die vorhandene Durchflußbreite bleibt erhalten.

Vorteil:

- Solideste Konstruktion
- Keine Einengung Durchflußquerschnitt
- Geländer wird neu + frostsicher verankert
- Keine weitere Vermessung Bachlauf erforderlich
- keine Hydraulische Berechnung notwendig
- Ein förmlicher Wasserrechtsantrag wird voraussichtlich nicht erforderlich

Nachteil:

- Höchste Kosten der 3 Varianten
- Größte Baugrube erforderlich, bis an das Gebäude
- Es besteht ein gewisses Risiko, daß das Gebäude 12 evtl. nicht ausreichend tief gegründet sein könnte und deshalb kurzfristig Sicherungsmaßnahmen erforderlich werden könnten.
- Größter Eingriff in das Private Gelände

Variante 2: Ersatzneubau als Bruchsteinwand mit Kopfbalken

Die Stützmauer wird nicht ausschließlich nach den aktuellen „Regeln der Technik“ erneuert.
Die Gründungssituation des Gebäudes Längestr. 12 wird erkundet und dokumentiert.
Die vorhandene Durchflußbreite wird nur geringfügig eingengt.
Theoretisch müßte der Gebäudeeigentümer eine Baulast für die, unter seinem Grundstück teilüberschüttete Mauerbreite übernehmen.
Es ist ein Balance-Akt zwischen potentieller Baulast und Einengung Durchflußquerschnitt.

Vorteil:

- Solide Konstruktion
- Nur geringe Einengung Durchflußquerschnitt
- Geländer wird neu + frostsicher verankert
- Natursteinmauerwerk kann evtl. Setzungen leichter aufnehmen. Die erforderl. Kolkssicherung wird deshalb nur 1,00 m tief unter Bachsohle gegründet.
- Etwas geringerer Bauaufwand als Var. 1
- Geringere Bauzeit ggn. Var. 1

Nachteil:

- Mittlere Baugrube erforderlich, bis unter den Plattenbelag des Gartenweges
- Es besteht ein gewisses Risiko, daß das Gebäude 12 evtl. nicht ausreichend tief gegründet sein könnte und deshalb kurzfristig Sicherungsmaßnahmen erforderlich werden könnten.
- Mittlerer Eingriff in das Private Gelände
- Je nach Materialauswahl der Steinblöcke kann sich die Dauerhaftigkeit der Stützmauer verringern. I.d.R. sind „unsere“ regionalen Materialien etwas anfälliger.
- Geringe Einengung Durchflußquerschnitt. Es besteht die „Gefahr“, daß die WaWi des Landkreises einen Wasserrechtsantrag, mit Hydraulischer Berechnung fordert. Dann würden die Kosten jene, der Variante 1 deutlich übersteigen.

Variante 3: Vormauerung Bruchsteinwand, als Abstützung

Die bestehende Stampfbetonwand wird nur provisorisch (nicht fachgerecht) ausgebessert.
Die tragende Funktion übernimmt die Vormauerung aus Natursteinblöcken.
Ein statischer Nachweis wird erforderlich.

- Vorteil:
- Geringster Eingriff in das Privatgelände
 - Geringste Bauzeit
 - Geringste Kosten (vorläufig)
 - Natursteinmauerwerk kann evtl. Setzungen leichter aufnehmen. Die erforderl. Kolkssicherung wird deshalb nur 1,00 m tief unter Bachsohle gegründet.
 - Geländer verbleibt im jetzigen Zustand → Sache des Privateigentümers ?
- Nachteil:
- Es besteht ein Risiko beim Vorbereiten der Auskolkungs-Schadstellen; sollten die Schäden bereits zu tiefgreifend sein, erhöht sich das Risiko eines Einsturzes der Restkonstruktion, mit evtl. Folgen für das Privatgrundstück.
 - Je nach Materialauswahl der Steinblöcke kann sich die Dauerhaftigkeit der Stützmauer verringern. I.d.R. sind „unsere“ regionalen Materialien anfälliger.
 - Der Durchflußquerschnitt wird deutlich eingeengt. Das LRA wird eine Hydraulische Berechnung (Vermessung Bachlauf erforderl.) und Wasserrechtsunterlagen fordern.

Zusammenfassung / Empfehlung

- Aus technischen Gründen müßte die Solide Stahlbetonkonstruktion der Variante 1 vorgeschlagen werden. Es besteht allerdings ein mittleres Risiko in Bezug auf die Gebäudegründung. Werden i.Z.d. Ausführung evtl. zusätzliche Sicherungsmaßnahmen am Gebäude erforderlich, so können sich die Kosten ungeplant wesentlich erhöhen.
- Aus wirtschaftlichen Gründen wird die Ausführung der Variante 2 „Ersatzneubau als Bruchsteinwand mit Kopfbalken“ empfohlen. Hier ist das Risiko von „Unvorhergesehenen Maßnahmen“ geringer. Die Kostensicherheit ist größer.
- Im Zuge der Entwurfsplanung sollte das Landratsamt / Wasserwirtschaft frühzeitig mit eingebunden werden, damit abgestimmt werden kann, ob ein Wasserrechtsantrag erforderlich wird oder ob eine Info ausreicht.
- Die Variante 3 „Vormauerung“ wird nicht empfohlen.
Hier wird (kaum zu glauben) der Planungsaufwand vermutlich am höchsten.
Ein hohes Restrisiko beim „Ausräumen“ der Schadstellen besteht.
Die Kostensicherheit ist geringer.

C.605 Entenbachbrücke, b. Kreuzung Weidenweg / Wiesenstr., Pfohren

Konstruktion:	Stahlbetonüberbau auf gemauerten WiLa	Baujahr:	18xx / 19xx
Gesamtlänge	ca. 4,0 m, Breite ca. 12,45 m	Hauptprüfung	2021
Lichte Höhen:	ca. 1,07 m über Bachsohle	Zustandsnote	3,4

Wesentl. Mängel:

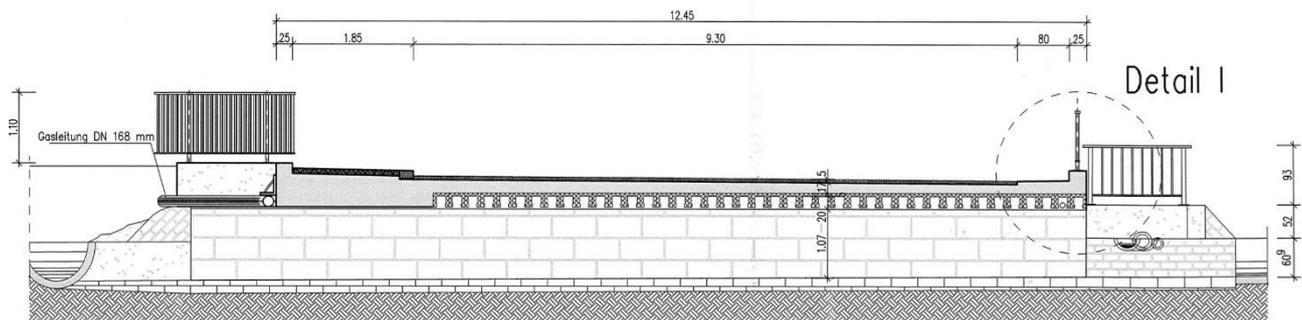
- > Massive Schäden an Fertigteilträgern der Überbau-Untersicht,
- > Auskolkungen an den Widerlagerwänden aus Natursteinmauerwerk
- > Auskolkungen an einer Flügelwand
- > Absturzsicherung nicht ausreichend.....

Bildauszug HP 2021



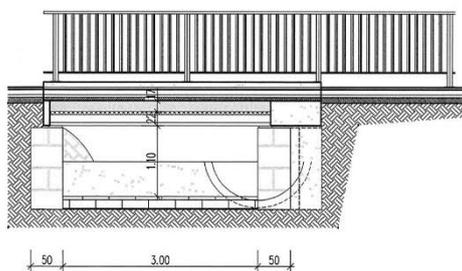
Schnitt A – A

M 1:50



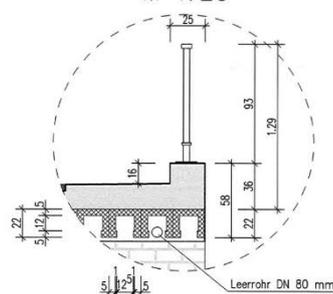
Schnitt B – B

M 1:50



Detail I

M 1:25



Aktueller Stand:	03.2023	Vergabe Objektplanung 1 – 3, bis Entwurfsplanung
	03.2023	Vergabe Baugrundgutachten an S & P Stuttgart
	04.2023	Vergabe Vermessung und Leitungserhebung

Vermutete Baukosten, netto	ca. 50 m ² x 10 T€/m ²	netto ca. 500 T€
Vermutete Nebenkosten, netto	ca. 36 % aus 500 T€	netto ca. 180 T€
Vermutete MWSt. u. Aufrundung	ca. 19 % aus 680 T€	netto ca. 130 T€

Vermutete Gesamtkosten	brutto	ca. 810 000,- €
------------------------	--------	-----------------

D Anstehende Maßnahmen

D.213 Stützmauer Am Bergring 30, Grüningen

Konstruktion: Stampfbeton mit Putz-Vorsatzschale
Gesamtlänge ca. 47 m
Höhen: ca. 1 – 2,5 m

Baujahr: vor 1930 (vermutet)
Hauptprüfung 2018
Zustandsnote **2,5**



Die Stützmauer mit einer Höhe von ca. 1 – 2 m, stammt vermutlich aus den 1930er Jahren.

Wesentl. Schäden:

- Die aufgesetzten Beton-Geländerpfosten mit Holzausfachung stellen nach RPS 2009, Tab. 5 kein ausreichendes Fahrzeugrückhaltesystem dar (nur nach Diagramm 7, bei Definition „Fahrbahnrand“)
Ein Absturz eines abirrenden Kfz kann nicht verhindert werden
- Direkt unterhalb der Stützmauer ist ein Gastank installiert.
- Die obere Estrichabdeckung ist rissig, hohl liegend und mit Ausbrüchen
- Die Putzvorsatzschale talseitig ist rissig, hohl liegend und löst sich immer mehr vom Stampfbeton ab. Es haben sich bereits breite Risse gebildet.

Kostenschätzung 2012: Gesamtkosten, brutto ca. 60 000,-- €
Schäden und Preise haben seither beachtlich zugenommen.

Kostenschätzung 2021: Gesamtkosten, brutto ca. 100 000,-- €

D.015 Grundbrücke ü. d. Breg, KA-Zufahrt

Konstruktion:	Stahlbetonbrücke über 3 Felder	Baujahr:	1984
Gesamtlänge	ca. 32,2 m	Hauptprüfung	2021
Lichte Höhen:	ca. 3,50 m über Bregsohle	Zustandsnote	3,0

- Wesentl. Mängel:
- > Fahrbahnbelag über Abschlußprofil bis 5 mm aufgerissen u. ca. 2 cm gesetzt
 - > Asphaltbelag auf Brücke am Fahrbahnrand großflächig rissig
 - > 1 Lager Querfest nicht kraftschlüssig (klaffende Fuge ca. 50 %)
 - > Brückenkappen sind unterläufig; Kalk- u. Rostausblühungen an Kragarmfuge
 - > Größere Auskolkungen am Böschungspflaster (2 u. 3 m²)
- Es besteht Handlungsbedarf



E Änderungen in der Bauwerksliste

E 1 Neu in die Liste der Ingenieurbauwerke aufgenommen

Seit Sachstandsbericht v. 12.07.2022: **Keine**

E 2 Aus der Liste der Ingenieurbauwerke entfernt

Seit Sachstandsbericht v. 12.07.2022: **Keine**

F Brücken-Hauptprüfungen 2023, Ergebnisse

Die Bauwerksprüfungen sind vor Ort abgeschlossen. Derzeit werden die Prüfberichte aufgestellt.

Für die Durchführung einer Hauptprüfung nach DIN 1076 standen für das Jahr 2023 an:

F.1 Wegebrücken: Zustandsnote: **2017 / 2023**

009	Donaueschingen, Wi.Weg-Brücke (L 183-Alt) ü. d. Stille Musel, Verbindungsstraße nach Aasen	2,8 / 2,9
711	Wolterdingen, Wi.Weg-Brücke ü. d. Weiherbach, aus Stahlträgern u. Holzbohlen	2,4 / 2,4
038	Donaueschingen, Bregbrücke Haberfeld (Geh- u. Radwegbrücke) H1-Prüfung vor Übernahme in die Baulast der Stadt DS erforderlich Prüfung wird durch Reg. Präs. selbst ausgeführt oder in Auftrag gegeben. → noch nicht erfolgt.	

F.2 Straßenbrücken:

Keine

F.3 Brücken ü. d. DB-Gleise:

Keine

F.4 Durchlässe DN 600 - 2000:

Keine

F.5 Bisherige, nennenswerte Prüfergebnisse

Die Bauwerksprüfungen sind abgeschlossen. Die Prüfberichte liegen noch nicht komplett vor.

Bislang vorliegende, nennenswerte Ergebnisse:

- 009:** Wi.Weg-Brücke (L 183-Alt) ü. d. Stille Musel, Verbindungsstraße nach Aasen
> Geringe Schadenzunahme
1.) Zunahme Betonschadstellen mit freilieg., rost. Bewehrungen, bis ca. 0,25 m² Einzelgröße
2.) Widerlagerwände karbonatisiert > 25 mm, durchfeuchtet, Aussinterungen, Risse
3.) Brückenplatten-Auflager (Betongelenk) durchfeuchtet, mit Ausblühungen

- 4.) Brückenkappen (Notgehwege) gebrochen, zerfallen, bewachsen, Fugen offen / undicht Schrammbord locker.
- 5.) Holmgeländer angerostet, Höhe ca. 82 – 84 cm (< 100 cm)
- 6.) Brückenbelag Fugen offen, bewachsen, am Anschlußbereich bis 5 cm gesetzt; stellenweise Asphaltblasen, Gußasphalt mehrfach gerissen
- 7.) Durchflußquerschnitt durch Ablagerungen erheblich eingeengt.

- 711:** Wi.Weg-Brücke (Dr.-Everke-Radweg) Stahlträger / Holzbohlen, ü. Weiherbach, Wolterd.
> Geringe Schadenszunahme
- 1.) Die tragenden Stahlträger sind angerostet
 - 2.) Betonabplatzungen an den Stahlbeton-Widerlagern, Ansichten Wasserschlieren, vermoost
 - 3.) Massive Betonabplatzungen an den Kammerwänden, Beton teilw. verwittert
 - 4.) Gefällemörtel auf Auflagerbänken mehrfach gebrochen
- 038** Geh- u. Radwegbrücke ü. d. Breg, im Haberfeld, Donaueschingen
> Übernahme durch die Stadt DS ist noch nicht erfolgt.
Prüfungsergebnis des Reg. Präs. steht aus.

G Brücken-Hauptprüfungen 2024, Ausblick

Zur Hauptprüfung nach DIN 1076, für das Jahr 2024 stehen aktuell folgende Bauwerke an:

- 028** Stützmauer an Straßenende „Am Spannenberg“
- 029** Schellenbergbrücke, Gehwege = Stadt
Saniert 2017 durch Reg. Präs. FR
(Baulast Stadt DS), wird durch das Reg. Präs. Freiburg geprüft
- 213** Stützmauer Am Bergring 30, Grüningen
- 512** Durchlaß Mühlekanal Neudingen
- 513** Brücke ü.d. Donau in Donaueschingen-Neudingen

aufgestellt:
Tuttlingen, 24.04.2023

ergänzt:
Donaueschingen, [24.04.2023](#)

Ergänzt:
[Tuttlingen, 25.04.2023](#)

.....
i.A. K.- H. Koch
Breinlinger Ingenieure
[HOCHBAU GmbH](#)

.....
i.A. Dirk Monien
Stadt Donaueschingen
Tiefbau